

Pater Olaf feiert 25 Jahre als Priester

GOTTESDIENST: Familiaren des Deutschen Ordens danken dem geistlichen Assistenten für seine Tätigkeit in den Pfarreien – Laudatio

WANGEN. Coronabedingt konnte das 25. Priesterjubiläum von Pater Olaf Wurm, dem geistlichen Assistenten des Deutschen Ordens, 2020 nicht gefeiert werden. Heuer trafen sich 60 Familiaren der Ballei „An der Etsch und im Gebirge“, deren Ehefrauen und Witwen verstorbener Familiaren in der Pfarrkirche Wangen, wo Pater Olaf seit 22 Jahren als Pfarrer wirkt.



In seiner Predigt sagte Pater Olaf Wurm (im Bild), dass sich die Kirche in einem Zeitalter des Umbruchs befinde. Sie bekenne sich zum Wirken des Heiligen Geistes in ihr, aber zugleich auch zu ihren Verweigerungen gegen den Heiligen Geist. „Darum gibt es in ihr auch Härte und Ausgrenzung. Besonders erschreckt hat mich die Tatsache, dass dem,



Pater Prior Arnold Wieland (im Bild von links), der Jubilar Pater Olaf Wurm und Balleimeister Werner Wallnöfer vom Deutschen Orden.

der nicht der gleichen Meinung ist, die Rechtgläubigkeit und die Ernsthaftigkeit seiner Berufung abgesprochen wird“, wie Pater Olaf sagte. Für ihn seien die Kirche und der Orden immer eine Gemeinschaft, in der trotz unterschiedlicher Einstellungen ein gemeinsamer Weg gefunden werden sollte. Kirche lebe von der Vielfaltigkeit und nicht von Engstirnigkeit.

Zugleich gehöre es laut Pater Olaf zum gelebten Evangelium, dass Menschen aus der Erfahrung eigener Schuld und Schwäche auch Geduld mit der Schuld und Schwäche des Nächsten ha-

ben. Ein prominentes Beispiel dafür sei der heilige Petrus: Er hatte im Abendmahlsaal gesprochen, Jesus bis in den Tod zu folgen. Doch als es dann zur Probe kam, zeigte sich seine ganze Schwäche. Petrus werde nach Ostern von Jesus 3 Mal nach seiner Liebe gefragt. Er antwortet beim dritten Mal beschämt: „Herr, du weißt alles, du weißt auch, dass ich dich lieb habe“. Jesus hielt aber zum kleinlaut gewordenen Petrus und dies sei ein ganz wichtiger Teil der christlichen Botschaft, nämlich die Botschaft des Wieder-Aufstehens.

Die Kirche brauche Reformen,

aber keine Revolution wie 1517. „Die Kirche versteht sich ja selbst als *ecclesia semper reformanda*, also als Kirche, die immer reformiert werden muss. Ich wünsche mir für die nächsten 25 Jahre einen offenen und ehrlichen Dialog, Respekt vor dem anderen, Ehrlichkeit und Offenheit, damit wir als Kirche wieder glaubwürdig Zeugnis von der nachgehenden Liebe unseres Gottes ablegen können“, sagte Pater Olaf Wurm.

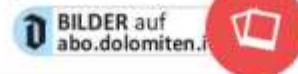
Vor dem Segen würdigte Balleimeister Werner Wallnöfer den Jubilar: „Wir haben nun gemeinsam dem Herrgott für Deine 25 Jahre Tätigkeit als Seelsorger gedankt“, begann er und sprach Pater Olaf einen großen Dank aus für seinen Einsatz in den Pfarreien, im Orden, bei den Jugendlichen in der Schule, für seine Tätigkeit bei Presse und Rundfunk und als geistlicher Assistent der Familiarengemeinschaft.

„Wir schätzen es, dass du nicht nur Liturgie feierst, die freilich die Mitte und Quelle des Glaubens bleibt, sondern verstärkt das Gespräch mit den Menschen über Gott suchst und den Leuten hilfst, die Spuren Gottes in der ei-

genen Lebens- und Glaubensgeschichte zu finden“, sagte Balleimeister Wallnöfer. Olaf Wurm vermittele den Familiaren, dass spirituelles Leben und notwendiges Wirken zusammengehörten.

Auf dem Lebensweg eines Priesters gebe es immer wieder Menschen, denen man es einfach nicht recht machen kann, die einem Pfarrer und Ordensmann das Leben schwer machen. „Trotz aller Herausforderungen, Widerstände, Gegnerschaften hast Du, Pater Olaf, durchgehalten, und deshalb bewundern und lieben wir Dich“, sagte der Balleimeister. Er überreichte Pater Olaf einen Scheck und als Wink mit dem Zaunpfahl den großen Bibelatlas, „warst Du doch nie im Heiligen Land“, wie der Balleimeister sagte.

Nach dem Gottesdienst beglückwünschten die Teilnehmer Pater Olaf. Vor dem Widum gab es Sarner Spezialitäten und köstlichen Wein aus Siebeneich, den Pater Prior Arnold Wieland mitgebracht hatte.



Eine würdige Feier in Wangen

WANGEN. Pater Olaf Wurm wurde zu seinem 25-jährigen Priesterjubiläum in der Wangener Pfarrkirche besonders für seine menschlichen Qualitäten gewürdigt. „Mögen dein Lebensstil, dein Zeugnis und deine Authentizität dazu führen, dass unsere Kirche und unser Orden wieder lebendiger werden“, wünschte ihm abschließend Balleimeister Werner Wallnöfer. Präsidentin Rita Hermeter (im Bild oben) hieß im Namen des Pfarrgemeinderates von Wangen die Familiaren willkommen.



Viele Familiaren waren gekommen.